

Der Wohnungsneubau ist vorrangig zur Erweiterung des Wohnungsbestandes einzusetzen und auf Standorte zu konzentrieren, die einen möglichst geringen Abriß von Altbauwohnungen erfordern.

Es sind 20 000 Wohnungen zu modernisieren.

Die komplexe Modernisierung ist vor allem im Stadtbezirk Prenzlauer Berg weiterzuführen. Es sind die materiell-technischen Voraussetzungen für die umfassende Rekonstruktion und Modernisierung von Altbauwohngebieten zu schaffen.

Die städtebauliche Gestaltung des Stadtzentrums wird fortgesetzt. Die Leipziger Straße ist vom Spittelmarkt bis zur Charlottenstraße durch den Wohnungsbau, Verkaufs- und Kultureinrichtungen einschließlich des Neubaus der Gertraudenbrücke fertigzustellen.

Mit dem Wiederaufbau des Platzes der Akademie in ursprünglicher Form, des ehemaligen Schauspielhauses, des Deutschen und des Französischen Doms ist zu beginnen.

Der Raum Liebknechtstraße/Spandauer Straße wird durch den Bau eines Hotels mit gastronomischen Einrichtungen gestaltet. In der Rathausstraße zwischen Spandauer Straße und Poststraße ist der Wohnungsbau mit Geschäften in der Erdgeschoßzone vorzubereiten.

Die Rekonstruktion der Museumsinsel wird mit dem Neubau einer Eingangshalle für das Pergamonmuseum eingeleitet.

Am Bahnhof Friedrichstraße sind ein Hotel und ein internationales Handelshochhaus fertigzustellen. Am Ostbahnhof ist ein Warenhaus zu errichten.

Im Nordosten der Hauptstadt ist mit dem Aufbau eines neuen Stadtteils (9. Stadtbezirk) zu beginnen. Im Zeitraum bis 1980 sind in diesem Stadtbezirk etwa 20 000 Wohnungen zu errichten. Durch zweckmäßige Ausgestaltung dieser neuen Wohngebiete mit Gemeinschaftseinrichtungen, vor allem Schulen, Kindereinrichtungen, Sport- und Spielplätzen, Polikliniken und Handelseinrichtungen sowie eines Kulturhauses, ist eine niveauvolle Betreuung und Versorgung der Bürger zu gewährleisten.

Der Wohnungsbau Leninallee/Ho-Chi-Minh-Straße ist durch die Errichtung eines Warenhauses, von Spezialgeschäften, gastronomischen Einrichtungen, einer Poliklinik, eines Kulturhauses und anderer Einrichtungen im wesentlichen fertigzustellen.

Die Produktion des Berliner Bauwesens ist auf 145-148 Prozent zu erhöhen. Dabei ist eine überdurchschnittliche Entwicklung der Tiefbaukapazitäten zu gewährleisten. Die Leistungsfähigkeit und Effektivität des Industriebaus ist bedeutend zu erhöhen. Die planmäßigen Bauaufgaben für wichtige Industriebauvorhaben sowie Rationalisierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen sind termin- und qualitätsgerecht zu erfüllen.

Durch komplexe Rationalisierung und Erhöhung des Vorfertigungsgrades ist die zeitaufwendige und körperlich schwere Arbeit zu reduzieren.